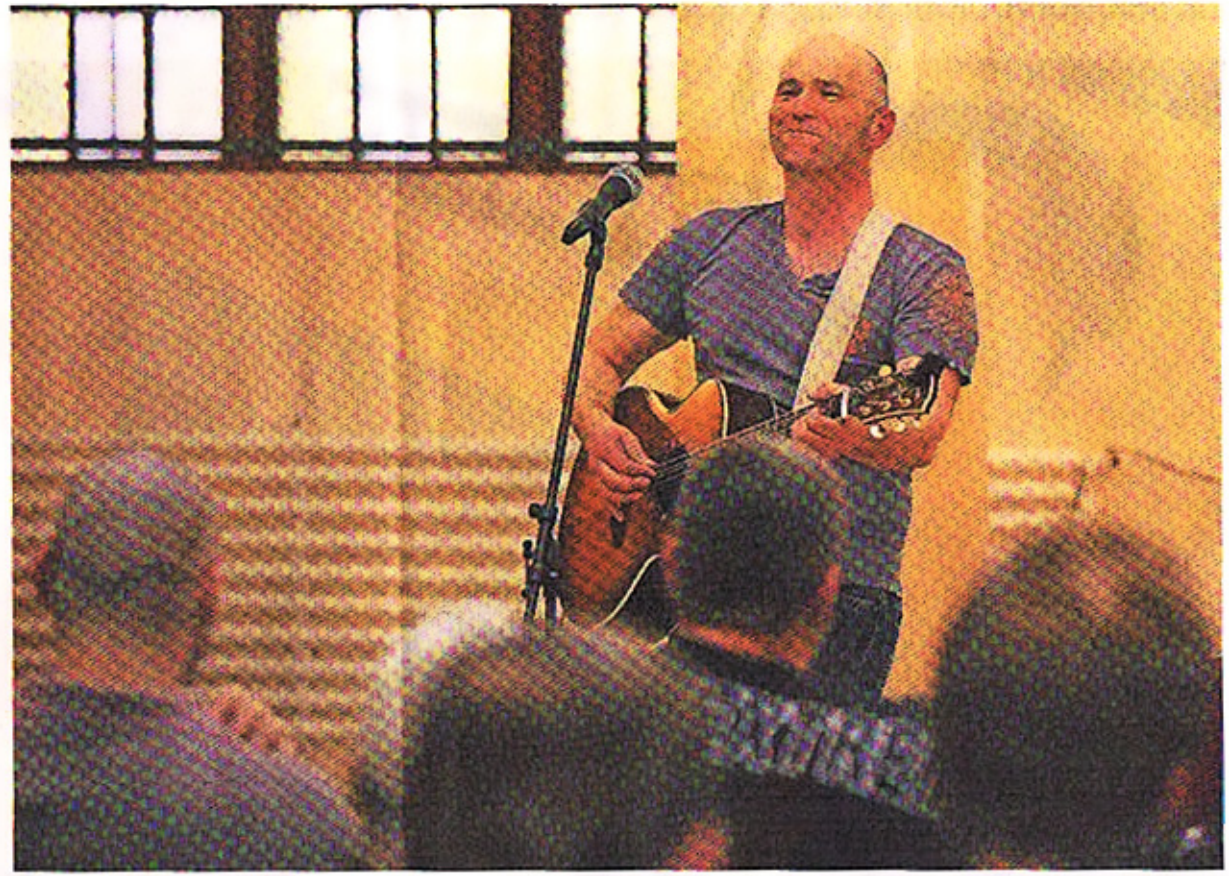
Stadionstimmung bei Comedy im Knast

60 Insassen der JVA Lüttringhausen wollten den Comedian Heinz Gröning gar nicht mehr gehen lassen.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

REMSCHEID Comedy hinter Gittern, funktioniert das? In der JVA Lüttringhausen war das zumindest am Montagabend der Fall, als Comedian Heinz Gröning, besser bekannt als „der unglaubliche Heinz", ein kurzweiliges Best-Of seiner Programme präsentierte. Bewaffnet mit seiner Gitarre und guter Stimmung animierte Heinz die rund 60, die voller Inbrunst mitsangen und dem Künstler lauthals zujubelten. Dabei zeigten sie viel Humor auch in Bezug auf ihre Lage hinter Gittern.

Comedian Heinz wirkte zwar keinesfalls angespannt, doch das Thema Knast war auch bei ihm allgegenwärtig und in seinen Aussagen zuweilen auch ungewollt komisch. Das allerdings wussten die Gefangenen zu nutzen und machten sich selbst ein Späßchen daraus mit dem Künstler und seiner Suche nach dem richtigen Umgang mit ihnen zu spielen: „Wie spät haben wir es denn?", fragte Heinz nach einigen Liedern und etwa der ersten halben Stunde nach Beginn: „Sieben", antwortete ein Beamter. „Ach, ich dachte ich wäre schon weiter in der Zeit", meinte Gröning, worauf ein Häftling spontan erwiderte: „Gefällt es dir hier etwa nicht?" Alle lachten lauthals mit, im völligen Bewusstsein ihrer Situation und dass es wohl keinem gefallen kann, eingesperrt zu sein. Auch Heinz musste angesichts dieser Spitze aus dem Publikum lachen und sagte nur „Mir gefällt es hier super!" Ein wenig später fragte Heinz erneut nach der Zeit, um den Rest der Show anzupassen. Auch hier wieder rief ein Häftling vergnügt: „Immer noch sieben, wir lassen dich hier nicht mehr gehen."



Allein unter lauter Männern in der JVA: Der unglaubliche Heinz (Heinz Gröning) bekam bei seinem Auftritt hinter Gittern viel Applaus. BM-Foto: Jürgen Moll

So makaber die Situation auch zu sein schien, die Gefangenen hatten mit ihrem schwarzen Humor sichtlich Spaß und waren gut drauf. Die Stimmung war nahezu wie in der Fankurve eines ausverkauften Fußballstadions. In Chorgesängen forderten sie den Comedian mit „einer geht noch, einer geht noch rein" zu einer Zugabe auf.

Für die Häftlinge ist so eine Veranstaltung eine willkommene Abwechslung von ihrem Knast-Alltag, weiß Hans-Peter Dohmen. Der ehrenamtliche Betreuer der Gefangenen ist Mitglied des „Kunst- und Literaturvereins für Gefangene und Patienten" aus Dortmund, die diese kulturellen Höhepunkte hinter den Gefängnismauern organisieren. Dafür Künstler zu gewinnen, die ohne Gage auftreten, sei eine Sisyphusarbeit, meint Dohmen. Den Gefangenen allerdings gebe es eine andere Zukunftsvision und Motivation.

Für Göring gehören diese Auftritte auch dazu und er macht sie gerne. „Es macht keinen Unterschied, vor welchem Publikum ich spiele. Hier war es aber anders: Nicht weil es im Knast war, sondern weil im Publikum nur Männer waren. Da wirken manche Gags einfach anders."

HEINZ GRÖNING

Erst Medizinstudium, dann Straßentheater

Geboren 18. November 1965 in Emmerich.

Beruf Komiker, Musiker und Moderator.

Werdegang Nach dem Zivildienst studierte Gröning Medizin in Köln.

Karriere Er spielte in diversen Bands und machte Straßentheater. Größere Bekanntheit erlangte er als regelmäßiger Gast der TV-Sendung „NightWash"